



Kleine Anfrage

des Abgeordneten Manfred Ritzek (CDU)

und

Antwort

der Landesregierung - Ministerin für Bildung, Wissenschaft,
Forschung und Kultur

Film „Herr der Ringe“

Vorwort:

Der Film „Der Herr der Ringe“ ist in aller Munde. Drei Folgen sind produziert worden, die erste Folge „Die Gefährten“ kam Ende 2001 in die Kinos, der zweite Teil „Die zwei Türme“ wird zum Jahreswechsel 2002/2003 gestartet, der dritte Teil „Die Rückkehr des Königs“ zum Jahreswechsel 2003/2004.

Vom Verlag „Stiftung Lesen“ aus Mainz wurde in einer Auflage von 100.000 Stück ein Begleitheft gedruckt, das auch den Lehrkörpern an Schulen in unserem Bundesland zur Verfügung gestellt wurde als „Lehrmaterial“ für die Klassen 8-12. Die Filmfreigabe erfolge ab einem Alter von 12 Jahren.

Ich frage die Landesregierung:

1. Ist der Landesregierung das „Lehrheft: Der Herr der Ringe, Ideen für den Unterricht“ bekannt?

Die Stiftung Lesen bietet unter anderem in ihrem Internetportal (www.StiftungLesen.de) einen Lehrerservice an. Unter „Ideenforum Schule“ befindet sich ein Link „Leseförderung im Medienverbund“, der wiederum eine Übersicht über aktuelle Unterrichtsprojekte bietet, so auch zum Herrn der Ringe nach dem Roman von Tolkien. Die Informationen zum Projekt sind somit öffentlich, Buch und Verfilmung ebenfalls.

2. Ist der Landesregierung der Filminhalt bekannt?

Ja.

3. Gibt es eine Erklärung dafür, dass der Filmbesuch zwar ab 12 Jahren zugelassen ist, das Lehrheft aber erst für die Klassen 8-12 gelten soll?

Die Stiftung Lesen ist eine renommierte Einrichtung, die ihre Projekte gemeinsam mit Lehrerinnen und Lehrern und fachlich kompetenten Mitarbeitern aus verschiedenen Bereichen erarbeitet. Die Altersbegrenzung für den Film wird durch die FSK festgelegt. Die Stiftung Lesen hat vermutlich aus pädagogischen Gründen und unter didaktischen Aspekten den Einsatz ihres Unterrichtsmaterials für die Klassenstufen 8-12 vorgesehen.

4. Sind der Landesregierung die brutalen Szenen des ersten Filmes bekannt, die mehr als 2/3 der 172 Minuten Filmlänge ausmachen?

Siehe Antworten zu den Fragen 1. und 2.

5. Wird nach Meinung der Landesregierung ausreichend auf diese Brutalität in den „Ideen für den Unterricht“ eingegangen?

Ja.

6. Würden Sie es für vertretbar halten, dass dieses „Lehrheft“ Besprechungsgrundlage im Unterricht wird?

Die Materialien der Stiftung Lesen zum Film „Herr der Ringe“ sind uneingeschränkt für den Unterricht geeignet. Der Einsatz der Materialien, die didaktische Akzentuierung und ggf. die Auswahl treffen jeweils die Lehrerinnen und Lehrer in eigener pädagogischer Verantwortung auf der Grundlage unter anderem der geltenden Lehrpläne.

7. Falls ja, stimmen Sie zu, dass daraus ein gewisser Zwang entsteht, dass die Schulkinder in den ersten Film und in die beiden Folgefilme gehen müssen?

Nein.

8. Würden die Kosten für den Kinobesuch, falls das „Lehrbuch“ im Unterricht behandelt wird, im Rahmen der LMF (Lehrmittelfreiheit finanziert?

Nein.

9. Halten Sie die Besprechung dieses Films (der Filme) als einen Beitrag zur Lösung des „PISA“-Problems?

Die Konsequenzen, die aus den jüngsten Ergebnissen der PISA-Studie gezogen werden müssen, sind vielschichtiger Natur. Zur Lösung müssen Maßnahmen sowohl im schulischen als auch im außerschulischen Bereich ergriffen werden. Der Anteil einzelner Maßnahmen am Gesamtergebnis kann allenfalls langfristig beurteilt werden.

10. Falls ja, sollte auch eine Besprechung von „Harry Potter“ erfolgen? Falls nein, warum nicht?

Siehe Antwort zu Frage 9.